

Früherkennung

Ein frühes Erkennen von Lese-Rechtschreibschwächen ist sehr wichtig, um betroffenen Kindern frühzeitig zu helfen und langfristige negative Auswirkungen auf Schulerfolg und Psyche zu vermeiden. Eine Lese-Rechtschreibschwäche lässt sich zwar erst im Schulalter diagnostizieren, doch das Auftreten von Risikofaktoren und der Erwerb von relevanten Vorläuferfähigkeiten kann schon im Vorschulalter beobachtet werden.

Eine besonders wichtige Rolle spielen dabei die Beobachtungen der Lehrkräfte: passen im Vergleich zur Altersgruppe/Mitschüler die kognitiven Leistungen in den übrigen Fächern mit den Leistungen beim Schreiben / Lesen deutlich **nicht** zusammen, sollten die Alarmglocken läuten und das Gespräch mit den Eltern gesucht werden.

MERKMALE

- leichte Ablenkbarkeit,
- schnelles Ermüden bei speziellen schulischen Aufgaben,
- Abschreibfehler,
- schlechtes, unordentliches Schriftbild,
- scheinbare Seh- oder Hörprobleme (z.B. Probleme mit mündlichen Arbeitsanweisungen),
- Schwierigkeiten beim Auswendiglernen und Merken

- Verwechslung von links und rechts, Schwierigkeiten beim Lesen der Uhrzeit,
 - Koordinationsschwierigkeiten (z.B. beim Ballspiel)
 - Auslassungen von Buchstaben, Wort- und Satzteilen, von Satzzeichen und i-Punkten
 - Hinzufügen von Buchstaben
 - Vertauschung der Reihenfolge der Buchstaben
 - Fehlerhafte Laut-Buchstaben-Zuordnung (z.B.: spielen)
 - Unlesbare „Wortstummel“
 - Wörter werden in einem Text auf verschiedene Arten geschrieben (schwimen, schwimmen, shwimen)
 - Häufige, „einfache“ Wörter werden hartnäckig falsch geschrieben (fon der Lehrerin)
 - Wortgrenzen werden nicht erkannt (meine Mutterund mein Vater)
 - Vermischen von Blockschrift und Schreibschrift
 - Verkrampfte, inkorrekte Schreibhaltung
- Risikofaktoren**

Sprachentwicklungsstörungen stellen einen bedeutenden Risikofaktor dar. Etwa 50 % aller Kinder mit Sprachentwicklungsstörungen entwickeln im Schulalter typische Schwierigkeiten im Lesen und Rechtschreiben (*Snowling et al. 2001*). Dies trifft auch auf Kinder zu, bei

Infoblatt für Betroffene und Interessierte

• • •

Kontakt: office@ooell.at

Anmeldung:
www.ooell.at

Quellen:
Sinnes- und Sprach-
neurologie Barmherzige
Brüder Linz
<http://www.barmherzige-brueder.at/pages/issn/kommunikationsprache/forumlegasthenie>

BALDT-Berufsverband
akad. Lese-Rechtschreib-
Dyskalkulie-
TherapeutInnen
<http://www.lrs-therapeuten.org/>



denen sich die Sprachentwicklungsstörung schon weitgehend zurückgebildet hat. Wenn die Sprachentwicklungsstörung auch bei Schuleintritt noch besteht, liegt nochmals ein deutlich höheres Risiko für das Entwickeln einer Lese-Rechtschreibschwäche vor (bis zu 90 %, *Snowling et al.* 2001).

Einen zweiten wesentlichen Risikofaktor stellt eine **familiäre Häufung von Lese- und Rechtschreibschwierigkeiten** dar. Ist schon ein Kind in der Familie betroffen, so ist auch ein weiteres Kind in bis zu 62 % aller Fälle betroffen (Warnke 2001). Ist bei einem der Elternteile eine Lese-Rechtschreibschwäche bekannt, so ist bei 35-40 % der Söhne und bei 18 % der Töchter ebenfalls mit dem Auftreten einer LRS zu rechnen (von Suchodoletz 2005).

Die Legasthenie sowie die Dyskalkulie tritt zum Teil in Kombination mit Dyskalkulie/Legasthenie oder AD(H)S auf. Dies stellt eine besondere Belastung für das betroffene Kind und seine Familie dar.

Frühe Diagnostik

Ein bewährtes Screeninginstrument stellt der BISC (Bielefelder Screening zur Früherkennung von Lese-/Rechtschreibschwierigkeiten) dar. Der BISC enthält

Aufgaben zu Bereichen, welche als grundlegend für den Schriftspracherwerb angesehen werden. Einsetzbar ist er bereits im letzten Kindergartenjahr. Überprüft werden im BISC die Leistungsbereiche der phonologischen Bewusstheit, der schnelle Abruf der Wörter aus dem Langzeitgedächtnis, das phonologische Rekodieren im Kurzzeitgedächtnis und die visuelle Aufmerksamkeitssteuerung.

Begleit-Symptomatik der Legasthenie

Die Legasthenie-Problematik kann auch das Verhalten der Kinder beeinflussen. Diese Auffälligkeiten reichen von unvollständigen/fehlenden Hausübung über auffälliges Verhalten bis hin zu Traurigkeit und Zurückgezogenheit. Die Kinder entwickeln eine Abneigung gegen Lesen und Schreiben und es kommt häufig zu Konfliktsituationen beim Erledigen der Hausübungen. Die Lese-Rechtschreibschwäche kann auch negative Auswirkungen auf andere Fächer haben, da das Lesen eine wichtige Grundlage für den weiteren Wissenserwerb darstellt. Dies kann sogar soweit führen, dass Kinder mit einer Legasthenie als dumm betrachtet werden, obwohl sie über eine ganz normale allgemeine Begabung verfügen. Es ist verständlich,

dass eine derartig schwierige Situation auch zu weiteren psycho-sozialen Problemen führen kann.

Weitere Quellen:
www.bblinz.at/pages/issn/kommunikationsprache/forumlegasthenie
www.lernenundbewegen.at